

FREITAG

Wenn du meinst, dein Weg könnte ohne Windungen verlaufen, täuschst du dich.
Wenn du meinst der Weg verliere sich, weil so viele Dinge dich nicht sehen lassen, wohin er fuhr, täuschst du dich noch mehr.
Wenn du meinst der Weg sei nun lang genug gewesen, du könntest dich hinsetzen, ausruhen und schlafen, täuschst du dich.
Wenn du meinst du seist in einer Sackgasse, und es erwartet dich niemand am Ende des Weges, täuschst du dich erst recht.
Wenn du meinst der Herr müsse den Weg unter deinen Füßen glätten, täuschst du dich.
Wenn du meinst, die anderen müssten einen weniger holprigen und mit Steinen besäten Weg gehen als du, täuschst du dich noch mehr.
Geh, laß dich vom Herrn führen auf den Wegen, die er will.
Folge deinem Weg, pfeif und sing, wenn du kannst
Einer erwartet dich.

Arsene Garnier

*Weiß ich mich auf meinem Lebensweg von Gott begleitet?
In welchen Situationen zweifle ich an seiner Gegenwart?*

SAMSTAG

Behutsam

den Weg in die Tiefe wagen:
zitternd, wie ein kleines Kind,
das ein altes,
geheimnisumwittertes
Haus betritt.

Tasten und suchen, anklopfen und eintreten,
neue Lebensräume entdecken.

Tief in uns schlummern
hinter verschlossenen Türen
neue, ungeahnte Lebensräume.

Du, vertraue darauf,
dass noch Ungeahntes in Dir steckt.
Geh in Dich,
damit Dein Leben mit Leben erfüllt wird.

Vor der Dunkelheit im Innern
nicht erschrecken,
nicht ängstlich werden durch die
verwirrenden Geräusche.

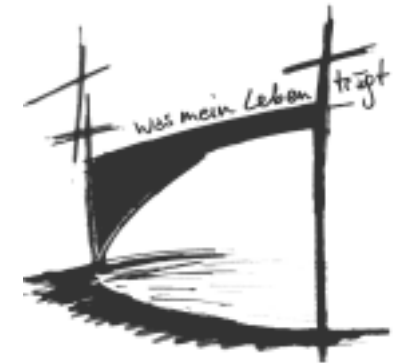
Du, lausche in Dich hinein,
und stelle Dich Deinen Sehnsüchten und Träumen.
Sie weisen Dir den Weg zum Leben.

Klemens Schneider

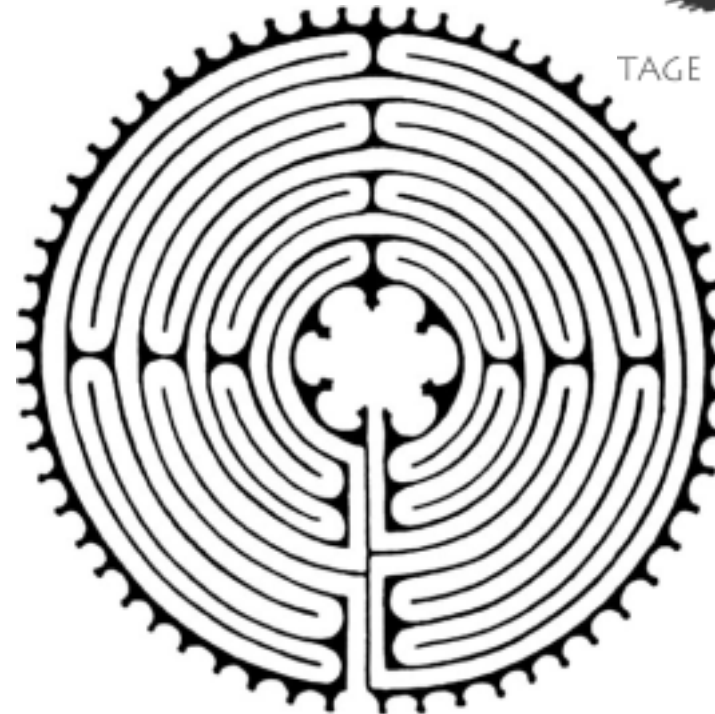
Herr, du hast mich erforscht und du kennst mich. Hilf mir, mich selber kennen zu lernen und mich anzunehmen mit meinen Vorzügen und mit meinen Fehlern.

Reich, schön und was sonst? - Was gibt meinem Leben Sinn?

Impulse für den Tag
2. Woche
9. - 15. November 2003



TAGE DER BEGEGNUNG



Gebet zum Abschluss der täglichen Besinnung:

Menschen
die aus der Hoffnung leben
sehen weiter

Menschen
die aus dem Glauben leben
sehen alles
in einem anderen Licht

Menschen
die aus der Liebe leben
sehen tiefer

(Lothar Zenetti)

SONNTAG

Das Labyrinth von Chartres. Das Labyrinth des Lebens.

Wer das Labyrinth von Chartres abschreitet, lernt viel für sein Leben.

Es gibt keinen Irrweg. Es gibt viele Kehren.

Achtundzwanzigmal muss man anstoßen, umdenken, umkehren.

Aber am Ende steht das Ziel. Am Ende des Weges wartet die Mitte.

Wie oft muss man umkehren, umdenken, wenn man sich treu bleiben will?

Der Weg ist nicht kontinuierlich, immer näher auf die Mitte zu,

so dass man auch klar sehen könnte, dass man Fortschritte macht.

Es schlägt einen zwischendurch wieder ganz an den Rand hinaus.

Das ist in den Beziehungen mit den Menschen so. Das ist mit Gott so.

Wir kommen einander nicht immer näher. Oft bin ich weit weg.

Oft sehe ich vor mir nichts als einen langen, weiten Weg.

Oft ist von der Mitte, von Gott nichts zu spüren.

Ich umkreise ihn. Ich nähere mich ihm.

Aber es kommt Kehre um Kehre.

Ich muss Gewohntes aufgeben und umdenken und umkehren.

Und am Ende steht das Ziel. Am Ende des Weges wartet die Mitte.

Gott schenk mir hin und wieder einen Blick auf die Mitte!

MONTAG

Einige Fragen zum Labyrinth meines Lebens:

- Schreibe ein wichtiges Ziel deines Lebens ins Zentrum des Labyrinths
- Zeichne den Weg durch das Labyrinth zum Ziel deines Lebens.
- Was zieht sich wie ein roter Faden durch dein Leben? Was gibt dir Orientierung und Halt auf deinem Lebensweg?
- Benenne Hindernisse, Umwege und Sackgassen auf deinem Weg zum Ziel deines Lebens
- Erinnere dich an die Zeiten an denen du dem Ziel ganz nahe warst und wo du weit davon entfernt warst
- Wer sind die Begleiter auf deinem Lebensweg?

Gott ich danke dir für alle Begleitung auf meinem Lebensweg und für alle Orientierungshilfen.

DIENSTAG

Eine Freundin besucht mich, kommt einfach mal ganz spontan vorbei. Da ich gerade Tee trinke, nimmt sie gern auch eine Tasse. Aber ich will sie besser bewirten, ärgere mich, dass ich keinen Kuchen da habe, frage sie, ob sie nicht ein Schinkenbrot, Käsecracker, ein Glas Wein möchte.

Sie lehnt ab und sagt: „Komm, setz dich doch wieder, ich bin wunschlos glücklich!“ Ich weiß, dass diese Wunschlosigkeit nur in Bezug auf meine Angebote gilt. Und kapiere endlich, dass sie sich etwas ganz anderes von mir wünscht: dass ich für sie Zeit habe.

Kann ich zuhören und alle anderen Aktivitäten zurück stellen?

MITTWOCH

Segen eines alten Menschen

Gesegnet seien, die verstehen, dass meine Füße langsam geworden sind und dass meine Hände zittern. Gesegnet seien, die daran denken, dass meine Ohren schwer hören und dass ich nicht alles gleich verstehe. Gesegnet seien, die mich anlachen, die ein Schwätzchen mit mir halten. Gesegnet seien, die mich fühlen lassen, dass ich geliebt werde, und die zärtlich mit mir umgehen. Gesegnet seien alle, die gut zu mir sind. Sie lassen mich an den guten Gott denken.

Habe ich Geduld im Alter?

Habe ich Geduld mit alten Menschen?

DONNERSTAG

Wenn ich noch einmal zu leben hätte, dann würde ich mehr Fehler machen. Ich würde versuchen, nicht so schrecklich perfekt sein zu wollen. Dann würde ich mehr entspannen und vieles nicht mehr so ernst nehmen, dann wäre ich ausgelassener und verrückter, ich würde mir nicht mehr so viele Sorgen machen um mein Ansehen, dann würde ich mehr reisen und mehr Berge besteigen, mehr Flüsse durchschwimmen und mehr Sonnenuntergänge beobachten, dann würde ich mehr Eiscreme essen, dann hätte ich mehr wirkliche Schwierigkeiten, als nur eingebildete, dann würde ich früher im Frühjahr und später im Herbst barfuß gehen, dann würde ich mehr Blumen riechen, mehr Kinder umarmen und mehr Menschen sagen, dass ich sie liebe. (nach Karin Leiter)

Gott, danke, dass du mich liebst so wie ich bin, ohne Vorbehalt und ohne Vorleistung.